

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1828

9.8.1828 (Nr. 220)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 220. Samstag, den 9. August 1828.

Baden. — Königreich Sachsen. — Sachsen-Weimar. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Königr. beider Sizilien. — Ionische Inseln. — Niederlande. — Oestreich. — Preussen. — Schweiz. — Türkei. (Nachrichten vom Kriegshauptqz.) — Verschiedenes.

Baden.

Bruchsal, den 7. August. Diesen Morgen sind J. M. die verwittwete Königin von Baiern nebst den Prinzessinnen Marie und Luise K. K. H. H., nachdem Allerhöchstdieselben bei Ihrer durchlauchtigsten Frau Mutter, der Frau Markgräfin Amalie K. H. einige Wochen dahier zum Besuche verweilt hatten, nach Tegernsee abgereist.

Königreich Sachsen.

Dresden, den 2. Aug. Se. Kön. Hoh. der Prinz Wilhelm von Preussen (Sohn Sr. Maj.) trafen gestern Abend auf der Rückreise von Tobylitz hier ein, stiegen im Hotel zum goldenen Engel ab, und setzten heute früh 6 Uhr die Reise nach Potsdam weiter fort.

Sachsen, Weimar.

Das großherzogliche Regierungsblatt vom 29. Juli enthält das Patent, welches Se. Königl. Hoheit der Großherzog Karl Friedrich unter'm 25. Juli wegen des Regierungs-Antritts erlassen hat. Um das Treuversprechen der Unterthanen zu empfangen und den Bestimmungen der Konstitution vom 5. Mai 1816 auch Seinerseits zu genügen, hat der Großherzog einen außerordentlichen Landtag auf den 20. August in die Residenzstadt Weimar einberufen.

Frankreich.

Pariser Börse vom 5. August.

5proz. Konfol. 106 Fr. 40, 35, 30 Cent. — 3proz. Konfol. 72 Fr. 30, 35 Cent.

— Der Moniteur vom 5. August enthält zwei Ordonanzen des Königs; durch die erste wird der Staatsrath und Votschafter Sr. M. bei dem helvetischen Bunde, H. von Rayneval, zum Staatsminister und Mitglied des Geheimen Rathes Sr. Maj. ernannt. — Durch die zweite Ordonnanz erhielt H. von Rayneval den Auftrag, während der Abwesenheit des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Hrn. de la Ferronnays, das Portefeuille dieses Departements zu übernehmen.

— Se. Maj. der König haben, nachträglich, mehrere Offiziere und Seeleute, die sich in der Schlacht von Navarin ausgezeichnet haben, theils zu höhern Stellen befördert, theils mit Ordens-Verleihungen zu belohnen geruhet.

— Pairskammer; Sitzung vom 4. August. Der Finanzminister überreichte das Einnahme-Budget für das Finanzjahr 1829, welches sogleich einer Kommission zu-

gewiesen wurde, zusammengesetzt aus den H. H. Vicomte von Castellbajac, Graf Mole, Graf Mollien, Markis d'Orvilliers, Baron Pasquier, Baron Portal und Graf von Tocqueville.

Noch zwei andere Kommissionen wurden ernannt, die eine zur Begutachtung des die geistlichen Sekundärschulen betreffenden Gesetzesentwurfes, und die andere zur Begutachtung des Gesetzesentwurfes, betreffend die Abtretung der elysäischen Felder an die Stadt Paris.

Die erste besteht, aus den Hrn. Erzbischof von Alby, Herzog von Escars, von Grosbois, Markis von Herbouville, Vicomte Lainé, Baron Mounier und Markis von Malleville.

Die Mitglieder der zweiten sind: die H. H. Markis von Lévis-Mirepoix, Baron von Glandevès, Graf Siméon, Graf von Saint-Romans, Graf von Lacher, Graf von Tournon und Graf Florian de Kergerlay.

— Deputirtenkammer; Sitzung vom 4. Kaum 60 Deputirte hatten nach und nach sich eingefunden; fast Alle saßen auf der linken Seite und im linken Zentrum; man zählte kaum 5 oder 6 Mitglieder auf der äußersten Rechten; das rechte Zentrum war durchaus leer.

Der H. Minister des Innern saß auf der Bank der Minister.

Die Sitzung wird endlich, nachdem Hr. Royer-Collard schon seit einer Stunde den Präsidentenstuhl eingenommen hatte, eröffnet, und das Protokoll über die vorige Sitzung vorgelesen und gutgeheißen.

Der H. Präsident: die Kammer ist nicht zahlreich genug, um zu berathschlagen, und kein Anschein da, daß sich noch mehr Mitglieder einfänden werden; die Sitzung wird demnach aufgehoben.

— Die Gazette de France macht hierüber folgende Anmerkung: Jedermann weiß, daß schon Samstag, den 2. d., 60 Mitglieder der Kammer von Paris abgereist sind. Die Journale haben es gemeldet. Es wurde also augenscheinlich, daß die Vertagung des Anklage-Vorschlags des Hrn. Labbey de Pompières bis nach Erledigung des Einnahme-Budgets, eine unbestimmte Vertagung gewesen ist.

— Seit mehreren Wochen beunruhigte die Gesundheit des Hrn. Grafen de la Ferronnays seine zahlreichen Freunde. Der König, Höchstwelscher an diesem treuen und redlichen Diener ein lebhaftes Interesse nimmt, geruhete gnädigst ihm einen Urlaub zu bewilligen, um das Bad von Karlsbad in Böhmen zu gebrauchen. Se.

Erz. wird am 7. dahin abreisen, und gegen das Ende des Septembers wieder zurückkommen.

— Die Polizei hat die Gazette de France vom 6. August mit Arrest belegt, wegen eines Artikels betitelt: Session von 1828.

Die Gazette de France v. 7. meldet: daß der ausgezeichnete Advokat H. Hennequin die Güte hatte, ihre Vertheidigung vor Gericht übernehmen zu wollen.

— Das neueste Blatt des Messager des Chambres meldet: Die Gazette de France vom 6., die von der Polizei mit Arrest belegt wurde, hat, in einem Artikel von 30 Zeilen, der Monarchie die größten Widerwärtigkeiten und den Sturz prophezeit; sie erklärte: Nach dem, was dieses Jahr gethan wurde, werde in der nächsten Session wenig zu thun übrig bleiben, um die Wiederherstellung der Republik zu vollenden.

— Der H. Chevalier Haren ist zum Oberfeldarzt bei der Expeditionäarmee nach Morea ernannt worden.

— Am 7. ist der Kanzler der Pairskammer in die Bäder von Bourbonne (Departement Ober-Marne) abgereist; während seiner Abwesenheit wird der H. Martis von Pastoret den Präsidentenstuhl einnehmen.

— Der H. Graf von Billèle ist am 5. nach Toulouse abgereist.

— Wir haben Nachrichten aus den Canarischen Inseln, datirt vom 29. Mai. Das Linienschiff Jean Bart, das den Admiral Roussin an Bord hat, und die Fregatten Terpsychore und Arethusa, waren daselbst vor Anker.

Der Messager vom 6. Aug. sagt: Das Journal der Ober-Garonne enthält folgenden Artikel:

„Zu Madrid haben vor wenigen Tagen, in Folge einer entdeckten Verschwörung zu Gunsten des Infanten Don Carlos, zahlreiche Verhaftungen statt gehabt.“

Großbritannien.

Der zum Gouverneur des Vorgebirgs der guten Hoffnung ernannte Sir G. Lowry Cole wurde im Juni daselbst erwartet. Eine Konstitution höchst genügender Art ist den Kolonisten bekannt gemacht und auch das Gericht von Geschwornen eingeführt worden; ferner hat man Magistrats-Personen nach Art der englischen Friedensrichter eingesetzt; kurz, der Zustand der Dinge fängt an, erfreulichere Aussichten zu gewähren.

Italien.

(Königreich beider Sizilien.)

Neapel, den 17. Juli. In der kleinen Gemeinde Bosco, in der Provinz Principato Citoriore, welche der nunmehr zerstreuten Räuberbande im Distrikte Ballo alle mögliche Unterstützung geleistet hatte, wurden auf Befehl des Inspektors und General-Kommandanten der Gendarmerie alle Häuser zur Strafe abgetragen, und dem Boden gleich gemacht; nicht minder wurde, nach einer Verordnung der Regierung, der Name Bosco ganz aus der Liste der Gemeinden dieses Distriktes gestrichen. Viele Mitglieder der gedachten Bande liegen bereits im Kerker, und andere werden thätig verfolgt.

(Tiroler Vote.)

Ionische Inseln.

Auszug eines Schreibens aus Zante vom 14. Juli.

(Schluß.)

Als nach beendigter Konferenz Graf Capodistrias in die Schaluppe stieg, um sich an Bord des Warspite zurück zu begeben, wurden von der Festung 17 Kanonenschüsse, und eben so viele, als Graf Capodistrias den Bord des Warspite bestieg, von dem russischen Admiralschiffe gelöst. Am 9. d. schickte Sir E. Codrington den Kutter Racer mit Depeschen ab, und zwar, wie man glaubt, nach Corfu an den französischen Vizeadmiral de Rigny, der daselbst erwartet wurde. Am nämlichen Tage, Abends 7 Uhr, segelte die Asia, die oben erwähnte englische Korvette, die Yacht Falcon, so wie die Sloops Pelikan und Philomel in nördlicher Richtung ab, so daß von den englischen Kriegsfahrzeugen blos das Linienschiff Warspite auf dieser Rhede blieb. Graf Capodistrias hatte sich jedoch am 9. Abends vom Warspite an Bord des russischen Admiralschiffs Azoff begeben. Am folgenden Tage, 10. d., fuhr auch der Azoff mit dem Admiral Heyden und dem Grafen Capodistrias, nebst dem Staatssekretär Trikupis an Bord, in Begleitung des russischen und der griechischen Briggs, von dieser Rhede in der nämlichen Richtung (man vermuthet nach Corfu) ab, welche die Asia mit den obenerwähnten englischen Fahrzeugen eingeschlagen hatte. Das englische Linienschiff Warspite ist gestern in der Richtung nach Süden abgegangen. — Da das russische Admiralschiff Azoff und das englische Linienschiff Warspite zur Fahrt von Poros hieher zwölf Tage verwendeten, was in gegenwärtiger Jahreszeit und bei den Winden, die in jenen Tagen gerade herrschten, für eine einfache Reise ein zu langer Zeitraum wäre, so vermuthet man, daß sich diese Schiffe unterwegs irgendwo aufgehalten haben dürften, und das hier verbreitete Gerücht, daß die Linienschiffe Azoff und Warspite, vor ihrer Ankunft auf hiesiger Rhede, kurze Zeit in den Gewässern von Navarin verweilt, und Graf Capodistrias eine Unterredung mit Ibrahim Pascha gepflogen habe, gewinnt dadurch einige Glaubwürdigkeit.

Niederlande.

H. von Borel, außerordentlicher Gesandte und bevollmächtigter Minister Sr. Maj. zu Lissabon, ist am 1. August, von seinem Gesandtschafts-Posten zurück, zu Brüssel angekommen.

Oesterreich.

In dem zu Linz erscheinenden östreichischen Bürgerblatte liest man Nachstehendes: „Außerordentlich fürchterlich verheerend, Erdbeben ähnlich war das Ungewitter, das den 20. Juli d. J., Abends zwischen 7 und 8 Uhr, über die Pfarre und Gemeinde Rüstorf, nächst Schwänenstadt, hinzog. Nach einem ungewöhnlich schwülen Nachmittage, wo das Barometer auf Wind und Sturm sank, das Thermometer so hoch stieg, daß beinahe kein Quecksilber mehr in der Kugel war, trat denn auch wirklich um die benannte Stunde ein Orkan ein,

der in dieser Gegend seines Gleichen nie hatte. Nach einer Stunde voll Grauens und Schreckens sah man die entsetzlichen Spuren des allgewaltigen Elements. Kein ansehnlicher Obstbaum stand mehr aufrecht; Eichen, Buchen und Linden, die schon Jahrhunderten trozten, waren entweder ganz entwurzelt, oder in der Mitte des Stammes abgebrochen, oder sämtliche Aeste waren im eigentlichen Sinne abgedreht oder abgesprengt. Die Gewalt des hingepreßten Regens hat das Getreide und alle Feldfrüchte so in den Boden hineingeschwenmt, daß kein Hagel es verderblicher hätte ruiniren können. — Am bedeutendsten und am unerseßlichsten ist der Schaden und die Verheerung in den Forsten, Wäldern und Auen. Der sämtliche Wald vom Traunfalle abwärts, bis Paura, der sich durch diese Pfarre zieht, der theils kaiserlich, theils herrschaftlich Winderisch, theils Puchheimisch, theils dem Kloster Lambach, theils vielen Privaten zugehörig ist, liegt gleich einem Berhaue darnieder. Kaum der dritte Theil, und da noch das schwächste Holz, das sich abgebogen hat, und jetzt noch abgebogen liegt, entging dem zerstörenden Sturme. Zum noch größern Schaden ist fast jeder zweite Stamm abgesprengt oder geborsten, die andern entwurzelt. 30,000 Maß Holz werden in dieser kleinen unbedeutenden Pfarre allein geklaffert. In 2 bis 3 Jahren muß schrecklicher Holz-mangel hierorts einreißen. — Die schöne, schon so bejahrte Lindenalle beim Schlosse Puchheim, die eine halbe Stunde lang war, ist nicht mehr. Kurz es läßt sich die Verwüstung nicht schrecklich genug schildern; man muß die Verheerungen selbst sehen, wenn man eine Vorstellung davon haben will.

Preussen.

Berlin, den 4. Aug. Der segnenreichste Tag, der die Brust jedes Preussen mit den erhabensten Gefühlen erfüllt, der Tag, an welchem uns die Vorsehung einen edelmüthigen, tugendhaften und milden Herrscher verliehen hat, der Tag, den alle Unterthanen des Königreichs als den festlichsten des Jahres begehen, wurde auch gestern von den Bewohnern Berlins auf das Schönste gefeiert. Den edlen gebildeten Sinn der Bewohner erkennt man vorzüglich daran, daß gerade die Anstalten der Wissenschaften, der Künste und der milden Stiftungen, den Tag durch heistreiche Vorlesungen, durch wohlthätige Einrichtungen, Spenden und dergl. feierten. Wir heben von den Festlichkeiten folgende heraus:

Die königl. Akademie der Wissenschaften hielt eine öffentliche Sitzung; der Sekretär der mathematisch-physikalischen Klasse, H. Prof. Enke, eröffnete dieselbe, H. Prof. Erman las sodann über den Einfluß der Atmosphäre auf den Magnet, und H. Prof. Luf über die Bestimmung einzelner Thierpflanzen; wobei von beiden höchst interessante Beobachtungen mitgetheilt wurden.

Die Universität feierte den Geburtstag ihres erhabenen Stifters in der üblichen Weise. Die Feier wurde durch einen choralmäßigen Gesang der Studenten eröffnet. H. Prof. Voelk hielt eine lateinische Rede. Hier-

auf wurden Gutachten der Fakultät über die eingegangenen Lösungen der vorjährigen Preisaufgaben verlesen, und die neuen Preisaufgaben für das künftige Jahr bekannt gemacht.

Den Preis der theologischen Aufgabe erhielt der Studirende Vormann aus Potsdam; für die juristische Ausarbeitung ward dem Studiosus Blunshli aus Zürich der ganze Preis und dem Stud. Löwenberg aus Posen der halbe Preis zu Theil; den Preis der philosophischen Aufgabe erhielt der Stud. Liebelt aus Posen, und den der philologischen Aufgabe der Stud. Hoffmann aus Hessen. Die medizinische Aufgabe war nicht befriedigend gelöst worden, und auf die physikalische gar keine Ausarbeitung eingegangen. — Im Joachimsthalischen Gymnasium hielt der Professor Conrad eine Rede über das Thema: „Wie die Regierung Friedrich Wilhelms auf die Belebung der Vaterlandsliebe einwirkt,“ und im Französischen Gymnasium ward von einem vormaligen Schüler dieser Anstalt, dem stud. philos. Nothstroh, eine lateinische Rede gehalten.

In den wohlthätigen Stiftungen waren Festmähler veranstaltet; die Zöglinge des Louisenstiftes wurden, wie bereits in früheren Jahren, von der Wittve des Bankiers Herz-Beer, ihres verstorbenen Wohlthäters, in deren Wohnung im Thiergarten festlich bewirthet.

Die Wadzeck's Anstalt verband mit der Geburtstagsfeier Sr. königl. Maj. zugleich ihr Stiftungsfest. Ein von den 400 armen Kindern der Anstalt gesungener Choral, in welchen die zahlreich versammelten Gäste einstimmten, eröffnete die Feier, worauf eine vom Prediger Bollert gehaltene, der Würde des Tags entsprechende Rede, und sodann ein von den Kindern vorgelegenes dreistimmiges Festlied folgte. Nachdem sodann der Versammlung die Jahresrechnung vorgelegt worden und demnächst die Ziehung von 7 Aktien zur weitem Ablösung der auf dem Grundstück haftenden Schuld erfolgt war, wurde den Zöglingen der Anstalt ein Festmahl gegeben.

Die hiesige Garnison feierte den Tag ebenfalls durch Festmähler, welche theils in den Kasernen, theils in andern dazu passenden Lokalen veranstaltet waren. Zahlreiche Privatvereine waren gleichfalls zu festlichen Mahlen versammelt, wo, wie überall, die innigsten Wünsche für das siete Wohl des geliebten Monarchen erschallten.

Im königlichen Opernhause wurde ein Sr. M. dem Könige zugeeigneter Festmarsch von Spontini aufgeführt; hierauf eine vom Kriegsrath May verfertigte Rede von dem Regisseur Stawinsky gehalten; sodann folgte der den Preussen gewidmete Volksgesang von demselben Meister; worauf, nach allgemeinem Begehren, das „Heil Dir im Siegerkranz“ unter Einstimmung des sehr zahlreich versammelten Publikums gesungen, und zum erstenmale die Braut von Kynast, ein Schauspiel in 4 Akten von Klingemann, gegeben ward.

Im königlichen Theater zu Charlottenburg wurde ebenfalls eine Festrede gehalten.

Das Königsstädtische Theater begiebt die Feier durch ein eigens auf diesen Tag gedichtetes Festspiel, und die

erste Aufführung einer neuen Komischen Oper in 3 Akten, Emma von Auber.

Unter den Illuminationen, die am Abend statt fanden, war auch dießmal die der Louisen-Insel im Thiergarten ausgezeichnet.

Schweiz.

Die schweizerische Gesellschaft für Naturwissenschaften hat, der herzlichen Einladung des hochw. Priors Folge leistend, das Kloster auf dem St. Bernhard zum nächstjährigen Versammlungsorte bestimmt.

Türkei.

Nachrichten vom Kriegs-Schauplatz.

Im Lager von Bazardschik, am 14. Juli.

Unsere Offensiv-Bewegungen nehmen ihren Fortgang. Die Einschließung von Varna ist ziemlich bewirkt, und General Roth setzt ungehindert seinen Marsch auf Silistria am rechten Ufer der Donau fort. In der Richtung der Kolonnen unsers Zentrums hat General Rüdiger Koslodschi besetzt, und die Straßen von Pravodi und Denizbazar gesäubert. Vorgestern wurde zwischen letztem Orte und Koslodschi eine Abtheilung Husaren, die vorgerückt war, um zu rekognosziren, von einer feindlichen Kavalleriemasse angegriffen und genöthigt, den an Zahl sehr überlegenen Türken das Feld zu überlassen. Aber nach einem hitzigen Gefechte, das uns 70 Tode und Verwundete kostete, wurden die Türken von dem herbeigekommenen Husaren-Regiment von Achtyr angegriffen, und unter dem Kartätschenfeuer von zwei Feldstücken der reitenden Artillerie mit Verlust zurückgeworfen. Unsere Vorposten folgten ihnen und stehen vor den Thoren von Denizbazar.

Gestern wurde auf Anlaß des Geburtsfestes Ihrer Maj. der regierenden Kaiserin feierlicher Gottesdienst vor dem Zelte des Kaisers gehalten, und die wärmsten und einstimmigsten Gebete riefen die Segnungen des Himmels auf die Fürstin herab, welche der Gegenstand so großer Liebe und Verehrung ist.

Morgen verläßt der Kaiser die Gegend von Bazardschik, um sich mit seinem General-Quartier nach Koslodschi zu begeben.

Verschiedenes.

— Die vier Landleute aus Tyrol, Geschwister Rainer, als Sänger ausgezeichnet, sind von ihrer, durch einen Theil von Europa unternommenen Kunstreise unlängst in einem prächtigen englischen Wagen in Frankfurt angelangt, um ihren Erwerb von etwa 150,000 Gulden in ihre Heimath zurückzubringen. Sie mußten in London öfters vor dem König, einem Freund deutscher Kunst und Litteratur, singen und auch tanzen, wozu sie sich ein eigenes reiches Nationalkostüm in Sammet und Seide

verfertigen ließen. Nach andern Angaben hatte der König sie so kleiden lassen. In diesem Kostüm fuhren sie auch von Frankfurt nach Homburg, um der Frau Landgräfin einen Brief ihres Bruders, des Königs von England, zu überbringen.

(Schwáb. Merkur.)

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

8. Aug.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8 $\frac{1}{4}$	27 $\frac{3}{4}$ 8,0 L.	15,3 G.	59 G.	SW.
M. 1 $\frac{1}{2}$	27 $\frac{3}{4}$ 8,7 L.	17,0 G.	53 G.	SW.
N. 9 $\frac{1}{4}$	27 $\frac{3}{4}$ 8,9 L.	15,0 G.	56 G.	SW.

Wenig heiter — Nachmittags und Abends noch mehr bewölkt.

Psychrometrische Differenzen: 2.6 Gr. 3.0 Gr. 2.7 Gr.

Todes-Anzeige.

Am 6. d., Nachmittags 4 Uhr, entschlummerte da hier, nach großen Leiden, sanft und schmerzlos unser treuer vielgeliebter Sohn und Bruder, Friedrich Mach, 16 t. Diesen namenlosen Verlust bringen wir zur Kenntniß seiner Freunde, indem wir für die ihm bewiesene Liebe danken und um stille Theilnahme bitten.

Pforzheim, den 7. Aug. 1828.

Die Hinterbliebenen.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 10. August (zum ersten Male): Die Belagerung von Korinth, große Oper in 3 Akten; Musik von Rossini. — Mad. Horschelt und Hr. Rozier, erste Tänzer des königl. Hoftheaters zu München, werden in dem zu dieser Oper gehörigen Ballet als Gäste auftreten.

Rücktrittsentsagung.

Bei der

Amtmann Gollischen

Güter-Lotterie

ist auf den Rücktritt verzichtet, und wird hiermit die erste Ziehung auf den 2. Januar 1829 unwiderruflich angekündigt.

Diese Lotterie, mit dem geringen Einsatz von 3 fl., enthält 789 Gewinnste, im Werth von 92,012 fl. Die Hauptgewinnste sind drei schöne Hofgüter in der Nähe

Hiesiger Stadt, oder anstatt derselben, nach Belieben des Gewinners, eine Ablösungssumme von 42,000 fl. rhein., die durch das garantirende Handlungshaus J. Kufel zu Karlsruhe ohne allen Abzug baar ausbezahlt wird. Die übrigen 786 Treffer gewinnen sämmtlich baares Geld; es sind darunter 1 Treffer zu 2000 fl., 3 zu 1000 fl., 5 zu 500 fl. u. s. w., und mit einem einzigen Loos kann man hundertmal und darunter die höchsten Preise, namentlich 2 Hofgüter oder die dafür festgesetzten Ablösungssummen, gewinnen.

Gleich nach der Ziehung werden die vollständigen Ziehungslisten nicht nur an die Hh. Kollektors versandt, sondern auch durch die öffentlichen Blätter bekannt gemacht werden.

Loose zu 3 fl. und Plane gratis sind in allen Städten und bedeutenden Ortschaften des Großherzogthums zu haben, und wer 10 Loose auf einmal nimmt, erhält das 11te unentgeltlich.

Oberkirch, den 15. Juli 1828.

Namens der Amtmann Gollischen
Relikten,

Wittve Goll.

Stadtrath Braun,
als Beistand.

Nr. 8944.

Vdt. Oberkirch, den 16. Juli 1828.

Großherzogl. Bad. Bezirksamt.
Dehl.

Literarische Anzeigen

Für Künstler und Handwerker.

In den Buchhandlungen von Ch. Th. Groos in Karlsruhe und Karl Groos in Heidelberg ist zu haben:

William Thomson's

Kunst, alle Arten

Firnisse und Lackfirnisse,

als

Weingeist, Copal, Terpentinöl, Bernstein und Leinölfirnisse, auf das Beste und nach den neuesten Zusammensetzungen zu bereiten und auf die verschiedenen Gegenstände, als: Holz, Metalle, Leder, Horn, Papier, Pappe, Zeuge, Gemälde, Kupfersche, Glas u. auf das Zweckmäßigste aufzutragen.

Ein nützliches Buch für jeden Künstler und Handwerker.

Aus dem Englischen überetzt und mit Zusätzen bereichert von Dr. Aug. Schulze.

Quedlinburg und Leipzig, bei G. Vasse.

Preis 54 kr

Bei F. A. Gall in Trier beginnt noch im Laufe dieses Jahres die Herausgabe der ersten vollständigen Ausgabe

in deutscher Sprache des alle drei Reiche der Natur umfassenden großen naturhistorischen Werkes, angefangen von

B u f f o n,

berichtigt, vervollständigt und ergänzt durch

Cuvier, Latrepede, Latreille, Lamarck, Mirbel, Sonnini, Valenciennes, de Ligny, d'Aubousson, Deudant, Boë u. a. m.

deutsch herausgegeben und mit den neuern und neuesten Entdeckungen bereichert

von

Dr. A. Goldfuß, Dr. C. G. Nees von Esenbeck,
Dr. J. Nöggerath,

Professoren an der Königl. Preuß. Rhein. Universität
Bonn.

unter Mitwirkung

der Professoren Dr. Gäde und Dr. Gall an der K. Niederl. Universität Lüttich, Dr. Ch. F. L. Nees von Esenbeck, Professor an der Kön. Preuß. Rhein. Universität Bonn, Oberpräsidial- und Regierungsrath Dr. Pauls in Koblenz, Steininger und Dr. Leloup, Oberlehrer am Gymnasium zu Trier u. a. m.

Mit schwarzen und kolorirten Kupfern.

Monatlich erscheinen 2 bis 4 Hefte des Textes, wovon in Taschenformat 4, in Oktav 5 einen Band bilden, und 1 bis 2 Lieferungen Kupfer, jede 10 Kupfertafeln enthaltend, in gleichen Formaten.

Subscriptionspreis, bis zum 1. Dezember 1828 gültig:

Für jedes Heft des Textes, gleichviel, Oktav oder Taschenformat,

auf milchweißem Druckvelinpapier 18 kr. Rhein.

auf Velinpapier 27 kr. Rhein.

Für die Kupfer, jede Lieferung schwarz 36 kr. Rhein.

" " " " " sorgfältig kolorirt

1 fl. 30 kr. Rhein.

Der ausführliche Prospektus über dieses Unternehmen, welcher auch die Bedingungen der Unterzeichnung enthält, liegt in der Braun'schen Buchhandlung zu Karlsruhe, woselbst auch auf das ganze Werk, so wie auf jede einzelne Abtheilung, Subscription, ohne Vorauszahlung, angenommen wird, zu Jedermanns Einsicht offen.

Trier, im August 1828.

Bei J. Hölcher in Koblenz ist erschienen, und an alle Buchhandlungen versandt; in Heidelberg und Speyer zu haben bei Aug. Schwald:

Hörter, J., Journal des rheinl. Weinbaues. 2r Jahrgang, 28 Hest. m. Abb. 45 kr.

Ligninger, H. J., Beispiele zum Uebersetzen aus dem Deutschen in's Lateinische und umgekehrt, nach dem

- Auszug von Zumpt's lat. Grammatik geordnet. gr. 8. 1 fl. 3 kr.
 Reiff, J. J., Otto von Rheineck. Trauerspiel in 5 Akten. 12. geh. Velinp. 1 fl. 12 kr.
 Stein, Karl, das Blumenkörbchen. Ein Sammlung von Erzählungen. 8. geh. 1 fl. 30 kr.

Bekanntmachung.

Die Herbstprüfungen am Lyceum und Präparanden-Institut zu Rastatt werden am 15. September anfangen, und am 20. desselben, Nachmittags, mit der feierlichen Ausheilung der Preise beendigt.

Zur Prüfung der Schüler, welche für das nächste Schuljahr in das Lyceum oder in das Präparanden-Institut aufgenommen werden wollen, sind die drei ersten Tage des Novembers bestimmt.

Karlsruhe, den 30. Juli 1828.

Ministerium des Innern, katholische Kirchensektion.
 J. A. d. D.

Lebensversicherungs-Bank für Deutschland.

Ich erneuere hiermit die Anzeige, daß ich von der Lebensversicherungs-Bank in Gotha zu ihrem Agenten aufgestellt bin, und indem ich auf meine desfallsige etwas ausgedehntere Bekanntmachung in Nr. 174 und 188 der Karlsruher Zeitung verweise, ersuche ich die zur Benutzung dieser vortrefflichen Anstalt Lusttragenden, sich gefällig bei mir zu melden.

Ehr. Reinhard,
 als bevollmächtigter Agent.

Karlsruhe. [Anzeige.] Der verpflichtete Fruchtmeßer Vertsch wohnt in der kleinen Herrngasse, bei Seiffrieder Schmidt.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei Unterzeichnetem sind feinste wasserdicke Seiden-Hüte in Kommission zu verkaufen, das Stück zu 4 fl.

Karl Nagel, Hutmacher,
 in der langen Straße, Nr. 127.

Karlsruhe. [Anzeige.] Deutsche Stanzwische, in hölzernen Schachteln, die auf Reisen sehr bequem sind, so wie auch in Bouteillen, Schoppen und Halbschoppen weiß, ist in der Hirschgasse im Hause Nr. 6 im Hintergebäude eine Etiege hoch zu haben; sie ist zwar mit keinem chemischen Zeugniß versehen, weil man nicht darum ange sucht hat, wird aber dem deutschen Publikum die englische entbehrlich machen.

Moriz.

Karlsruhe. [Lehrlings-Gesuch.] In eine Detail-Handlung wird ein gestitteter Jüngling in die Lehre gesucht. Die Adresse ertheilt, auf portofreie Briefe, das Zeitungs-Komtoir.

Karlsruhe. [Kapital.] Es liegen 5500 fl. zum Ausleihen parat. Wo, sagt das Zeitungs-Komtoir.

Karlsruhe. [Kapital.] Es liegen 2000 fl. Pflegelder für hiesige Stadt oder Landamt, auf erste Hypothek zu 5 pCt., zum Ausleihen parat. Wo, sagt das Zeitungs-Komtoir.

Karlsruhe. [Reisewagen.] Eine noch neue, in Petersburg verfertigte, für größere Reisen besonders geeignete Kalesche ist zu verkaufen. Das Nähere erfährt man auf dem Zeitungs-Komtoir.

Karlsruhisch-Ofenheim. [Bekanntmachung.] In der Karlsruher Zeitung Nr. 204, und im Heidelberger Wo-

chenblatte Nr. 30, ist ein Verzeichniß der in dem Coolenbad der Ludwigs-Saline Rappenaun angekommenen Badgäste abgedruckt. Diese Ankündigung mußte um so mehr auffallen, als eine förmliche, durch die höchste Staatsbehörde genehmigte Bade-Anstalt auf gedachter Großherzoglichen Saline gar nicht besteht, und nur durch die Gefälligkeit eines dortigen Arbeiters einige Badewannen aufgestellt sind, um sowohl den Einheimischen, als auch Andern, welche die Saline zufällig oder in Berufsgeschäften besuchen, die Annehmlichkeit eines Bades, wozu in der ganzen Umgegend sich keine andere Gelegenheit darbietet, zu gewähren. Die unterzeichnete Stelle sah sich daher veranlaßt, ex officio dem Urheber einer Ankündigung nachzuforschen, die nur in hämischer Absicht geschehen seyn konnte; die vor ihr liegende, die f. g. Badliste enthaltende, Originalschrift an die löbliche Redaktion der Karlsruher Zeitung, welche die letztere hierher mitzutheilen so gefällig war, geschah zwar unter dem Namen des Salinenarbeiters Reichard, jedoch weder mit seinem Wissen noch Willen, und mit einer sichtbar (jedoch nicht ganz gelungen) verstellten Handschrift, so daß die ganze Ankündigung lediglich als ein Vubenstreich erscheint. Was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Karlsruhisch-Ofenheim, den 2. August 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bettinger.

Vdt. Weng.

Baden. [Fahndung.] Sämmtliche Behörden werden ersucht, auf den unten signalisirten Betrüger, der sich dahier James Rivers nannte, und für einen englischen Drift ausgab, und der während seines kurzen Hierseyn einen dahier sel habenden Bijoutier um eine bedeutende Summe geprellt hat, zu fahnden, denselben im Betretungsfall arretiren, und mit den bei sich habenden Effekten gefällig anher abliefern zu lassen.

Baden, den 5. August 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.

Mahler.

Signalement

des angeblichen James Rivers.

Derselbe ist ohngefähr 48 Jahre alt, etwa 5 Schuh 8 Zoll groß, von wohlgebauter besetzter Statur, hat ein vollkommenes und rundes Gesicht, von frischer Farbe, bräunliche, auf dem Scheitel schon ziemlich dünne Haare, welche etwas grau melirt sind, eben solchen Backenbart, gewölbte Stirn, graulichte Augen, mittelmäßige, nicht gebogene Nase, mittelmäßigen Mund; spricht deutsch, französisch und englisch.

Derselbe kleidet sich ganz nach der Mode, und trug daher gewöhnlich einen blauen Frack, weiße Pantalons, und einen grauen Kasinorhut.

Er fuhr in einer kleinen grün lackirten Chaise, welche auf beiden Seiten am Schläge mit einem R in altdeutschem Schriftzuge, in Gold bezeichnet ist, mit Postspferden von hier ab.

Rastatt. [Diebstahl und Signalement.] Einem Handwerkspurschen wurde gestern sein Felleisen mit folgenden Effekten entwendet:

Ein dunkelblauer Ueberrock mit vom nämlichen Tuch übergebenen Knöpfen.

Ein Kamisol vom nämlichen Tuch.

Drei Hemden, zwei flächern und 1 werfen.

Zwei Paar Sommerhosen, ein Paar gestreift und das andere von gelbem Nantun.

Ein Paar blaue Tuchhosen.

Ein do. Halbsiefel.

Ein do. Schnürschuh.

Ein do. alte Schuh.

Ein do. leinene Unterhosen.

Zwei Westen mit gelben und rothen Streifen.

Zwei Halstücher, eins roth und gelb gestreift mit Franzen, und eines weiß.

Ein Hammer, Zange, überhaupt all dasjenige, was zum Handwerkszeug eines Schustersgehellen gehört.

Das Felleisen selbst ist von Kalbleder, noch neu, tornisierartig, und mit einer Schloßkette versehen.

Begründeter Verdacht ruhet auf einem angeblichen Webergerellen von Einsheim, etliche 30 Jahre alt, von untersezierter Statur, 5 Schuh 1 — 3 Zoll groß, mit einer Glase, einwärts gebogener Nase, einem runden etwas bleichen Gesicht, bekleidet mit einem dunkelbraunen Luchsamisot, einem Paar blaugefärbten leinenen Hosen, einem schwarzen seidenen Halstuch, einer gestreiften Weste von hausgemachtem Zeug und einem Paar alten Schuhen.

Sämmtliche Behörden werden ersucht, zur Habhaftwerdung des Diebes und des Entwendeten gefälligst mitzuwirken.

Nasiatt, den 7. Aug. 1828.

Großherzogliches Oberamt.

Müller.

Durlach. [Wein- und Frucht-Versteigerung.] Bei unterzeichneter Stelle werden am Samstag, den 23. des laufenden Monats August, Vormittags 9 Uhr,

15 bis 20 Fuder Wein,

guter Qualität, vom J. 1826, und nachher, um 10 Uhr, etwa

50 Malter Korn,

vom J. 1827, öffentlich versteigert; wozu man die Liebhaber einladet.

Durlach, den 4. August 1828.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Banz.

Heidelberg. [Bierbrauerei, Essigsiederei und Brandweindrennerei zu verkaufen oder zu verpachten.] Eine dahier befindliche Bierbrauerei, Essigsiederei und Brandweindrennerei ist zu pachten oder zu kaufen. Diese besteht in einem Wohnhaus nebst Wirthschaftssteller von 2748 Schuh 37". Einem neu aufgeführten Gebäude, in welchem sich ein großes und ein kleines Brauhaus mit Schiff, Kessel und Geschirr, ebenfalls neu eingerichtet, ferner mit einem laufenden und einem Pumpbrunnen befinden. Das Gebäude hat überdies drei auf einander folgende Malzspeicher, eine Malzdörre, eine Malzkammer, Zimmer für Knechte und Mägde, wie auch Keller zu ungefähr 300 Fuder Fässern eingerichtet, 2934' 9".

Einen Wagenschoppen von 493' 6".

Eine Essigsiede von 100 Fuderfaß, enthält darauf eine Wirthschaftsstube nebst Wirthschoppen, von 2513' 3".

Ein geräumiger Hof mit Kegelbahn von 6289' 10" 9".

Ein Gewerbepplatz, jetzt Bleiche von 16,558' 3" 9".

Herd- und Schweinstall von 697' 9".

Ein Weingarten 15,583' 6".

Ein gemeinschaftlicher Gang von 2471' 1" 6".

Der untere Theil, wo sich eine Eisgrube befindet, 3793' 9".

Das Ganze mißt 1 Morgen 51 Ruthen 47 Schuh 12 Zoll 9 Linien.

Außer den gehörigen Braugeräthschaften sind noch sonstige andere Artikel vorhanden.

Was die Lage des Hauses betrifft, kann sich jeder selbst überzeugen, um nicht als Schmeichler verjollt zu werden. Uebrigens sind die Pacht- und Kaufbedingungen sehr vortheilhaft, und sind zu erfragen bei J. Ch. Loos.

Heidelberg, den 2. August 1828.

Freiburg. [Landgut zu verkaufen.] Das schöne, ganz nahe bei hiesiger Stadt vor dem Zähringer Thor an der Landstraße gelegene, Landgut der Kaufmann Methinger'schen Relikten von Heigerloch wird unter der Hand unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen gesucht.

Dasselbe besteht in einem modern gebauten 2stöckigen Wohnhaus mit 8 sehr geräumigen Zimmern, 3 Kammern, 2 Küchen, 1 gewölbten Keller &c.; dann in circa 4 Jauchert Garten, wovon 1 1/2 Jauchert mit edeln Rebsorten angepflanzt dieses Jahr

einen außerordentlich reichen Ertrag versprechen; das übrige Feld aber ist Gemüßgarten, weswegen das Ganze auch für einen Gärtner sich vorzüglich eignen dürfte.

In diesem schönen, reich mit Obstbäumen besetzten Garten, befindet sich auch noch 1 Stall, 1 Schopf, 1 Treibhaus, 1 Viehstand, und 1 laufender Brunnen.

Kauflustige wollen sich — in frankirten Briefen — an den Seifenfieder Tritschler wenden, der ihnen das Nähere unverzüglich anzeigen wird.

Freiburg, den 5. August 1828.

Großherzogliches Stadtamtsrevisorat.

Scharnberger.

Wilferdingen. [Liegenschafts-Versteigerung.] Die in dem Anzeigblatt des Murg- und Pfingstkreises vom 16. Juli d. J. Nr. 57 und in der Karlsr. Stg. vom 18. Juli l. J. Nr. 198 angekündigte Versteigerung der Johannes Schwäferschen Eheleute Mühle und Güter wird, statt am 16. d. M., nunmehr

am 20. Sept. d. J., früh 9 Uhr,

auf dem Rathhaus in Wilferdingen vorgenommen werden.

Söllingen, den 8. Aug. 1828.

Aus besonderm Auftrage Großherz. Oberamts.

Boßz, Theilungskommissär.

Ettlingen. [Schulden-Liquidation.] Ueber den Nachlaß des Wagnermeisters Ignaz Reiser von Eckenroth ist Konkurs erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation, so wie zum Prioritätsverfahren

auf den 10. Sept. d. J., früh 9 Uhr,

vor hiesigem Amt anberaumt.

Es werden alle diejenigen, welche an das Vermögen des verstorbenen Ignaz Reiser Ansprüche zu machen glauben, aufgefordert, solche in obiger Tagfahrt, unter Vorlegung ihrer Beweisurkunden, um so gewisser vor hiesigem Amt zu liquidiren, als sie sonst von der vorhandenen Masse ausgeschossen werden.

Ettlingen, den 5. Aug. 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.

Keller.

Ettlingen. [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen des hiesigen Bürgers Jakob Seyfried ist Konkurs erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation und Prioritätsverhandlung auf

den 1. Sept. d. J., früh 9 Uhr,

vor hiesigem Amte anberaumt.

Es werden alle diejenigen, welche Ansprüche an das Vermögen von Jakob Seyfried zu machen haben, aufgefordert, auf obige Tagfahrt entweder in Person oder durch schriftlich Bevollmächtigte dahier zu erscheinen, und unter Vorlage ihrer Beweisurkunden in Original ihre Forderungen, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, richtig zu stellen.

Ettlingen, den 2. Aug. 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.

Keller.

Eppingen. [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen des Friedrich Straub von Sulzfeld ist Gant erkannt, und die Vornahme der Schuldenliquidation auf

Freitag, den 29. August d. J., Vormittags 9 Uhr,

festgesetzt worden. Alle Gläubiger des erwähnten Schuldners werden aufgefordert, in der hiesigen Amtskanzlei an obigem Tag und Stunde, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, ihre Forderungen resp. Vorzugsrechte, unter Vorlage der betreffenden Urkunden, richtig zu stellen, widrigenfalls dieselben von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden. Bei der Liquidation wird das Nöthige wegen Auffellung eines Massecurators und dessen Besolohnung verhandelt werden; die Nichterscheinenden werden dafür angesehen, als stimmen sie der Mehrzahl der Anwesenden bei, und diejenigen Pfandgläubiger, die nicht insbesondere

die Verweisung auf den Kurator verlangen, werden zu ihrer
bessern Sicherheit auf die Güterkäufer verwiesen werden.

Eppingen, den 27. Juli 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.
Schmidt.

Vdt. Annifer.

Wiesloch. [Schulden-Liquidation.] Gegen Bä-
ter Franz Joseph Greulich den Ältern von Nauenberg wird
hiemit Sont erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf
Mittwoch, den 20. August d. J., Morgens 8 Uhr,
anberaumt, in welchem Termin sämtliche Gläubiger ihre For-
derungen dahier zu liquidiren haben, widrigenfalls sie von der
vorhandenen Masse ausgeschlossen werden sollen.

Wiesloch, den 27. Juli 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.
v. Vogel.

Vdt. Kiffel.

Wolfsach. [Schulden-Liquidation.] Gegen den
Schuster Anton Uhl dahier ist Sont erkannt, und Tagfahrt
zur Schuldenliquidation auf

Samstag, den 30. künftigen Monats,
festgesetzt. Sämtliche Gläubiger werden daher aufgefordert,
ihre Forderungen auf gedachten Tag, Morgens 8 Uhr, bei Ver-
meidung des Ausschlusses, dahier zu liquidiren.

Wolfsach, den 31. Juli 1828.

Großherz. Vad. F. F. Bezirksamt.
Müller.

Tauberbischofsheim. [Schulden-Liquidation.]
Alle diejenigen, welche an Joseph Neckermann in Dittig-
heim Forderungen zu machen haben, sollen dieselben mit dem
Nachweis etwaigen Vorzugs, auf

Freitag, den 29. Aug.,
bei Vermeidung des Masse-Ausschlusses, dahier anzeigen und
richtig stellen.

Tauberbischofsheim, den 22. Juli 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.
Dreyer.

Tauberbischofsheim. [Schulden-Liquidation.]
Zur Richtigerstellung der Schulden des Peter Engelbert Gün-
zer von Wiffzheim, so wie zum Nachweis etwaigen Vorzugs,
werden sämtliche Gläubiger auf

Freitag, den 29. Aug.,
bei diesseitiger Amtszanlei andurch aufgefordert, und zwar bei
Vermeidung der Ausschlussstrafe von der vorhandenen Masse.

Tauberbischofsheim, den 23. Juli 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.
Dreyer.

Gernsbach. [Schulden-Liquidation.] Gegen
Konrad Großmann vom Weinauerhof haben wir Sont er-
kannt und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Mittwoch, den 27. d. J.,
Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtszanlei anberaumt, wo-
bei dessen sämtliche Gläubiger, bei Strafe des Ausschlusses von
der vorhandenen Masse, zu erscheinen haben.

Gernsbach, den 16. Aug. 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.
Fhr. v. Fischer.

Vdt. Sturm.

Nastatt. [Vorladung.] Der Pionier Johann Ei-
selmann von Nastatt ist am 26. Juli d. J. aus der Gar-
nison Karlsruhe desertirt.

Derselbe wird daher aufgefordert, sich binnen 4 Wochen ent-
weder dahier oder bei dem Großherzoglichen Kommando der Ar-
tilleriebrigade in Karlsruhe zu stellen, widrigenfalls gegen ihn die
gesetzliche Strafe, in so weit möglich, verfügt, und das Wei-

tere auf Betreten vorbehalten würde.

Nastatt, den 4. August 1828.

Großherzogliches Oberamt.
Müller.

Calb. [Kellergeräthschaften zu verkaufen.]
Der Unterzeichnete bietet in zwei Kellern, an der Gränze zwi-
schen Baden und Württemberg, und mithin nicht weit vom
Rhein entfernt, folgende Kellergeräthschaften zum Verkauf, als:

In dem einen Keller.

In dem zweiten Keller

Aufgesetzt.

Aufgesetzt.

1 Faß von 15 1/2 Eimer.

1 Faß von 5 3/4 Eimer.

1 " " 25 " "

1 " " 6 " "

1 " " 26 " "

1 " " 13 " "

1 " " 26 1/4 " "

1 " " 13 " "

1 " " 26 1/4 " "

1 " " 18 3/4 " "

1 " " 34 1/2 " "

1 " " 19 " "

1 " " 36 1/4 " "

1 " " 24 " "

1 " " 40 " "

1 " " 30 " "

1 " " 49 1/2 " "

1 " " 33 1/2 " "

1 " " 17 3/4 " "

1 " " 38 " "

1 " " 18 3/4 " "

1 " " 42 1/2 " "

1 " " 20 1/2 " "

1 " " 41 " "

1 " " 43 3/4 " "

in Eisen
gebunden.

die 4 letztern in Eisen gebunden.

Zusammengesetzte.

Zusammengesetzte.

1 Faß von 25 Eimer.

1 Faß von 19 Eimer.

1 " " 26 " "

1 " " 20 3/4 " "

1 " " 35 " "

1 " " 39 " "

1 " " 44 " "

15 Fässer v. 363 1/4 Eimern.

1 " " 46 " "

18 Fässer 554 Eimer enthaltend.

Zusammen also in beiden Kellern

917 württembergische Eimer, oder über 250 rheinbairische Fuder
in 33 Fäden,

die theils ganz brauchbar, theils zum Repariren, theils un-
brauchbar sind, sammt dazu gehörigen eichenen, nach dem Firtel
ausgehauenen Lagerschalen und viereckigt gleichgeformten Lager-
steinen. Der Preis davon ist 2200 fl. Auch könnte zum Aus-
bessern dieser Fässer in einer größern Entfernung, nämlich in
der Nähe von Calb, mit Laugen und Bodenholz zu billigen
Preisen ausgeholfen werden.

Ferdinand Stälin in Calb
im Württembergischen.

Oldenburg. [Aufforderung.] Da Philipp
Hinrich Hermann aus Kittingen, im Königreich Würtem-
berg, gebürtig, gewesener Hausknecht bei den durchlauchtigsten
Prinzen Alexander und Peter von Oldenburg, vor-
kurzem, ohne eheliche Leibeserben nachzulassen, allhier gestorben
ist, so werden zur Verichtigung seines nicht beträchtlichen Nach-
lasses alle und jede, welche Erbschafts-, oder aus Forderungen,
oder aus sonst irgend einem Grunde Ansprüche an solchen Nach-
lass machen wollen, hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche in
dem zur Angabe auf

den 7. Oktober dieses Jahres

angefesteten Termine beim unterzeichneten Gericht durch hiesige An-
wälte, wozu für Auswärtige die Advokaten Drenthepohl und
Scheer vorgeschlagen werden, bei Strafe der Ausschließung
und Verlustes der Ansprüche, gehörig anzugeben; zugleich wird
zur Abgabe des Präklusiv-Beschlusses Termin auf den 20. Okto-
ber dieses Jahres angefest.

Den 11. Juli 1828.

Herzoglich Oldenburgisches Landgericht zu Oldenburg.
M. A. Wiedeken.